

Karl Gabriel

WS 2006/2007

Wiederkehr der Religion? Christentum und Kirche in der modernen Gesellschaft

IV. Region ohne Gott? Christentum und Kirche in Ostdeutschland



1. Die Nachkriegsentwicklung der Kirchen in der DDR

- Zurückdrängung der Kirchen aus der Öffentlichkeit
- Spaltungsversuche des Staates zwischen Kirchenleitungen und Kirchenvolk
- Kampf insbesondere gegen sogenannte „rückschrittlichen“ Kräfte in den Kirchen
- Rückgang des Mitgliederbestands von über 90% auf 27%
- Kirchen erhalten seit Mitte der achtziger Jahre eine neue Rolle
- In der Situation des Umbruchs kommt den Kirchen katalysatorische Wirkung für Zusammenbruch des DDR-Systems zu.



2. Die Lage von Religion und Kirchen in den Neuen Bundesländern im Lichte der Aufbruch-Studie

- Beinahe drei Viertel der Bevölkerung besitzen keine Kirchenmitgliedschaft
- Keine Tendenzen einer Rückkehr zu den Kirchen erkennbar
- Als Normalitätsmuster in Ostdeutschland hat sich die Nichtmitgliedschaft in einer Kirche durchgesetzt
- Die Bejahung der christlichen Glaubensinhalte weist einen sehr engen Zusammenhang mit der Kirchenbindung auf

3. Kirchenbindung und Milieus in den Neuen Bundesländern

Fünf „Milieus“ in Ostdeutschland:

- „Gottesglauben“: Hoher Anteil von Kirchenmitgliedern
- „Suche nach Geborgenheit“: konservativ; mehrheitlich Distanz zur Kirche
- „Individualismus“: Betonung von Eigentätigkeit, Risikobereitschaft und individueller Sinnggebung
- „Wendestolz“: Hohe Zustimmung zum heutigen politischen System
- Milieu „Zusammenhalt“: Unzufriedenheit mit den neuen Einkommens- und Vermögensdifferenzen



4. Kirchenbild in der Bevölkerung Ostdeutschlands

- Indifferenz und Gleichgültigkeit als Grundzug
- Kirche gilt als nicht zeitgemäß und ohne Zukunftsrelevanz
- Als Träger caritativer Einrichtungen (Altenheimen) möchte man sie nicht missen



5. Religiosität und christlicher Glaube in den Neuen Bundesländern

- Ein Viertel der Bevölkerung bezeichnet sich als religiöse
- Je höher der Grad der Integration in die kirchliche Gemeinschaft, desto größer die Gewissheit des Glaubens und seine Relevanz für die Lebensorientierung



6. Die religiös-kirchliche Lage in den Neuen Bundesländern im Vergleich Ost(mittel)europäischer Länder

- Ostdeutschland nimmt eine Sonderstellung ein in Osteuropa (neben Tschechien, Estland)
- In keinem Land so viele Menschen, die sich als atheistisch bezeichnen
- Geringster Anteil von Menschen, die sich als religiös definieren
- Nur in Ostdeutschland geht die Mehrheit der Bevölkerung davon aus, dass auch in Zukunft die Religiosität zurückgehen wird



6. Die religiös-kirchliche Lage in den Neuen Bundesländern im Vergleich Ost(mittel)europäischer Länder

- Bedeutung der Religion für das gesellschaftliche wie individuelle Leben wird am geringsten eingeschätzt
- Kultur Ostdeutschlands begünstigt den Atheismus



7. Mentalitätsgeschichtliche Hintergründe

- Geschichte der jeweiligen nationalen religiösen Kulturen und Mentalitäten von hoher Bedeutung für das Überleben der Religion
- Wenig Verankerung der Religion im Volk
- Haltung der Kirche zur Sexualität



8. Wie konnte es dazu kommen? Erklärungsansätze für die Entkirchlichung in den Neuen Bundesländern

- Radikale Privatisierung der Religion durch die Staatsmacht
- Stigmatisierung der Gläubigen
- Ohne religiös-kirchlichen Wurzeln in der Volkskultur
- Sechzig Jahre antikirchliche Politik (Nationalsozialismus; Kommunismus)